

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

glücklicher See) Erwähnung gethan, worunter man das am See gelegene Gmunden zu verstehen glaubt. Ferner gab es eine „Stadt“ Gesodunum, die zufolge ihrer Lage und der Namensähnlichkeit jedenfalls Goisern sein dürfte.

Interessant ist noch, daß im Jahre 117 n. Chr. der römische Kaiser Hadrian viele Jahre zu Fuße in seinem Reiche herumreiste, auch in unsere Gegend kam und große Heerschau in Noricum hielt.

Da sich in dieser Periode das Christenthum in unserm Lande verbreitete, so sei desselben hier in so weit gedacht, als es in den Rahmen dieser Geschichte paßt. Die erste unwiderlegbare Nachricht vom Vorhandensein des Christenthumes in unserem Lande erhalten wir erst unter Kaiser Diocletian, welcher am 23. Februar 303 n. Chr. ein Dekret erließ, worin er anordnete, alle christlichen Kirchen niederzureißen, heilige Bücher zu verbrennen und alle Christen an Leib und Gut zu strafen. Dieser Befehl wurde auch in Noricum vollzogen. Aquilinus kam und ließ 40 Christen gefangen nehmen.

Möglicherweise gab es auch bei uns schon Christen, denn eine Chronik von Goisern sagt, daß im Jahre „120“ n. Chr. (welche Zeitangabe absolut falsch ist, vielleicht 420?) ein „Bisthum“ und „Klöster“ hier entstanden seien.

Das Schicksal der Völker, eines dem andern den innegehabten Platz zu räumen, war auch den Römern nicht vorenthalten. Unwiderrufflich nahte das Ende ihrer Herrschaft, denn es war Geist und Kraft allmählig daraus entwichen.

Im Jahre 480 n. Chr. mußten sie ihre Macht an alemannische Völker abtreten, unter wüthenden, alles vernichtenden Kämpfen, durch welche die schönsten Werke des Kunstfleißes in Trümmer gelegt wurden. Unsere schönen Thäler lagen verödet, nur räuberische Horden zogen bisweilen heutesuchend hin und her.